31. Tag	Tagesstrecke:	430 mi (688 km)	Wetter:	Sonne, Gewitter, Wolken
	Gesamtstrecke:	8.283 mi (13243 km)	bei:	31 °C
05. Jun	Übernachtung:	Super 8 Motel, in Morrilton, Arkansas		

Der Weg nach Osten…

…ist nicht kürzer als nach Westen. Ja, ich weiß, das ist eine Binse, dennoch trifft es bei uns zu. Wir sind auf der Interstate 40 unterwegs und die führt ebenso fast gradlinig von Ost nach West, wie die Interstate 70 und 64.

Heute Morgen verließen wir Elk City mit einer Tasse Kaffee (selbst im Zimmer gebraut) und warfen uns auf die Autobahn, die wir bis am Spätnachmittag nicht mehr verließen. Dazwischen irgendwo gab´s ein Spätfrühstück/Frühmittagessen und wir besorgten uns etwas Proviant. In der Gegend vor Little Rock überquerten wir den Arkansas River und erkannten dabei, wie weit der mächtige breite Fluss über die Ufer getreten ist. Bald danach verließen wir die Autobahn, um ein Motel fernab des dröhnenden Verkehrs zu finden.

Damit begann eine Odyssee, die uns insgesamt wohl ca. 40 km durch grünes, einsames, wunderschönes Land führte. Zuvor versuchten wir in Morrilton/Arkansas eine Bleibe für die Nacht zu finden. Ein Tankwart erklärte mir (das konnte nur schief gehen) den Weg und nannte min. 3 Motels. Wir durchkämmten Morrilton strategisch nach allen Planquadraten – aber wir fanden nichts.

Deshalb haben wir uns ins Hinterland aufgemacht. 7 km vor dem ersehnten Ort (ich weiß gar nicht mehr, wie er heißt. Kennt ´eh kein Mensch) hielt die Polizei den Verkehr auf, weil (wir vermuten es) die Straße wg. Überflutung gesperrt ist. Die Umleitung befolgten wir und entfernten uns immer weiter vom Zielort. Aus Erfahrung der vielen Sucherei der letzten Wochen, wissen wir, dass man nicht zu früh aufgeben und umkehren darf. Gesagt getan. Dann war die Geduld am Ende und wir programmierten das Navi mit „Little Rock“. Das Navi führte uns genau wieder den ganzen Weg zurück, bis wir in Morrilton wieder an der Kreuzung standen, um auf die Autobahn zu gelangen. Es war Rot an der Ampel und plötzlich rief Cuno: Schau, da ist „Super 8“, ein Motel!!!

Bescheidenes Abendessen und der selbst gekaufte Weiße – den wir gekühlt hatten – erheiterte unser Gemüt ob des kollektiven Danebenschauens. Die warme Abendluft und ein wenig die Erholung nach vielem Kilometerfressen, stimmten uns auf big-loop ein.

Viel gefahren, daher wenig Bilder